

Platz für Hobby, Motorrad, Wohnmobil und Freundschaften

Die GaragenCity GmbH mit Sitz in Linz ist österreichweit der größte Anbieter von Garagen. 17 Standorte betreibt das Unternehmen österreichweit und Jahr für Jahr kommen neue Standorte dazu, wie Firmenchef Josef Ploier weiß. Begonnen hat alles vor zwölf Jahren in Sankt Florian.



EXPANSION. „Nach vier Monaten Bauzeit geht eine GaragenCity in Betrieb. Dabei handelt es sich um gut gedämmte Stahlgaragen“, sagt Josef Ploier, Geschäftsführer und Inhaber der GaragenCity GmbH.

Schelmisch blitzen die dunklen Augen und ein Lächeln steht Josef Ploier mit seiner sonoren Stimme immer im Gesicht. Die Stufen in den zweiten Stock der Firmenzentrale nimmt er mit Schwung; zu keinem Zeitpunkt glaubt man, dass Ploier 70 Jahre alt ist. Und er hat auch noch viel vor, wie der Inhaber und Geschäftsführer der GaragenCity GmbH im Gespräch mit dem Oberösterreich Magazin erläutert.

„Als ich angefangen habe, im Jahr 2012, stand ich bei null. Mittlerweile ist das Unternehmen rund 30 Millionen Euro wert und der Jahresumsatz beläuft sich auf gut drei Millionen

Euro“, so Ploier. Das Geschäft boome auch weiterhin und dafür macht der Unternehmer auch etliche Gründe aus. „Ich habe damals schon einen guten Riecher gehabt und erkannt, was notwendig ist. Daher ist die GaragenCity GmbH auf diesem Markt nicht nur das erste Unternehmen, sondern auch mit Abstand Marktführer. Dazu hat es sich als richtig erwiesen, auf die drei Ballungsräume Linz, Wien und Graz zu setzen“, sagt der vierfache Familienvater.

Begonnen hat alles in Sankt Florian bei Linz. Und zwar mit 40 Garagen. Die ersten fünf davon wurden anno 2012 aufgestellt – damals noch unter dem alten Firmennamen Wert

Haus – und waren im Handumdrehen vermietet beziehungsweise verkauft. „Wir haben dann so rasch wie möglich die weiteren 35 Garagen errichtet“, erinnert sich Ploier schmunzelnd. Es ging im Jahresrhythmus, also quasi Schlag auf Schlag, weiter. Enns (2013 und 2014, in zwei Etappen errichtet), dann die Gründung der GaragenCity GmbH anno 2015 und 2016 schließlich die Eröffnung der GaragenCity in Linz-Wegscheid.

Hier – direkt neben der dicht befahrenen B1 (vulgo Salzburger Straße) – sei man prominent vertreten. Der Komplex umfasst dort 260 Garagen, in etlichen von ihnen finden sogar Wohnmobile Platz. „Das ist aber nicht der größte Standort, den wir haben. Der ist in Baden bei Wien mit mehr als 300 Garagen“, schildert Ploier beim Rundgang auf dem sauberen Gelände. Die Garagen sind an allen Standorten auf dem Dach auch mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. In Summe sind dies laut Ploier rund 22.000 Quadratmeter österreichweit, die somit Sonnenstrom produzieren.

Die nächsten GaragenCitys sind bereits auf Schiene gebracht. 2025 wird in Asten eröffnet, darüber hinaus in Sankt Valentin und auch in Marchtrenk entsteht eine weitere GaragenCity. „Diese vielleicht erst im Jahr 2026, aber wir werden sicherlich in der Geschwindigkeit weiterhin wachsen, denn die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen“, sagt Ploier. Die GaragenCity GmbH hat derzeit an 17 Stand-

orten österreichweit rund 1700 Garagen im Einsatz, wie Ploier betont.

Ein Drittel der Kunden nutzt die Garagen übrigens im ganz klassischen Sinne: als Garage. „Beispielsweise für Oldtimer oder Motorräder“, erklärt der Unternehmer. Ein weiteres Drittel verwendet die Garagen als zusätzlichen Lagerraum und das dritte Drittel nutzt die Garagen als Hobbyraum. „Etwa zum Basteln. Viele Personen haben beispielsweise ihre Modellflugzeuge oder Gokarts eingestellt und schrauben dann an denen herum“, erzählt Ploier. Die GaragenCitys hätten sich – speziell in der wärmeren Zeit des Jahres – durchaus schon als soziale Treffpunkte erwiesen. „Die Leute lernen einander kennen. Sie reden miteinander, sie helfen einander und hier sind auch schon Freundschaften entstan-

den“, so Ploier im Gespräch mit dem Oberösterreich Magazin.

„Auch dadurch haben wir einen hohen Bekanntheitsgrad und einen guten Ruf“, ist sich der Unternehmer sicher. Das sei auch ein Grund, warum das Geschäft so gut laufe. „Unsere Wartelisten bei den bestehenden Standorten sind lang. Die Leerstandsquote liegt weit unter fünf Prozent und wenn wir einen neuen Standort eröffnen – wie beispielsweise kommendes Jahr in Asten und Sankt Valentin – starten wir mit der Vermarktung und Vermietung erst wenige Wochen vor der Inbetriebnahme“, so Ploier, der in seinem Betrieb übrigens auch vier Lehrlinge ausbildet.

Und wie viel kostet eine Garage und kauft man die oder mietet man sie? „Das ist im Grunde ganz einfach. Man kann die Garage kaufen oder mieten“, erklärt Ploier. Die Mietpreise variieren zwischen 74 und 405 Euro. Je nach Größe kostet der Kauf zwischen 16.000 und 80.000 Euro. „Auch hier ist der Preis abhängig von Lage und Größe der Garage“, sagt der Unternehmensinhaber. Er macht in diesem Zusammenhang auf einen weiteren Aspekt aufmerksam. „Die Rendite beim Kauf einer vermieteten Garage liegt bei jährlich rund vier Prozent. Das ist deutlich mehr als bei anderen Anlageformen“, so Ploier.

Wolfgang Matthias

GaragenCity – die Stadt Ihrer Leidenschaft

sicheransziel.at

SICHER ANS ZIEL

Noch dunkel am Schulweg?

Gratis Reflektorband sichern!
Jetzt auf sicheransziel.at

Verkehrssicherheit

Foto: Zoe Goldstein

Ergänzliche Erprobung des Landesrats für Infrastruktur und Mobilität